

Eronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Eronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amliches Organ der Stadt
* Eronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achtseitigen belletristischen Wochenbeilage
„Kulturiertes Unterhaltungsblatt“

Ihr Mitteilungen aus dem Kreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Hain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 99

Donnerstag, den 26. August abends

27. Jahrgang 1915.

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Großes Haupt-Quartier, 26. August 1915. (W. L. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Beaufejour in der Champagne wurde ein vorgestern
besetzter gesprengter Graben gegen französische Angriffe behauptet.

Zwei feindliche Flugzeug-Geschwader warfen gestern in Saarlouis,
oberhalb und unterhalb von Saarlouis Bomben. Mehrere Personen wurden
getötet oder verletzt. Der Sachschaden ist unwesentlich. Vor ihrem Fluge
waren die Geschwader in dem Hafen Nancy mit gutem Erfolg von unsern
Fliegern angegriffen worden. Außerdem bündeten sie vier Flugzeuge ein.
Eins stürzte bei Bolchen brennend ab; Führer und Beobachter sind tot. Eins fiel
bei Remilly mit seinen Insassen unverfehrt in unsere Hand. Ein drittes wurde von
einem deutschen Kampfflieger bei Arrabourt (nördlich von Luneville) dicht vor der
französischen Linie zur Landung gezwungen und von unserer Artillerie zerstört. Das
vierte landete im Feuer unserer Abwehrgeschütze bei Moirynas (südlich von Romeng)
hinter der feindlichen Front.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Bei Bausl und Schönberg südöstlich von Mitau haben sich Kämpfe entzündet.
Westlich und südöstlich von Rowno nahmen die Kämpfe ihren Fortgang. Vor Olita
nähern sich unsere Truppen den Vorstellungen der Festung. Zwischen Sejmi und Me-
Rezc (am Njemen) wurde der Feind geworfen. Auch im Walde östlich von Augustow
dringen Teile der Armee des Generalobersten von Eichhorn nach Osten vor. Weiter
südlich wird um den Berzowka-Abchnitt gekämpft. Unsere Spitzen haben Bialistok
erreicht. Die Armee des Generals von Gallwitz warf den Feind vom Orlanka-Ab-
schnitt (nördlich und südöstlich von Bielst) zurück.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

Der schwer geschlagene Feind flüchtet in das Innere des Bialowies-Fortes.
Nur süd. des Fortes in der Gegend nordwestl. von Kamieniec-Witol hält er noch Stand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Die Festung Brest-Litowsk ist gefallen. Während das österr.-ung. Korps des
Feldmarschalleutnants von Arz gestern nachmittag nach Kampf zwei Forts der West-
front nahm, stürmte das brandenburgische 22. Reserve-Korps die Werke der Nordwest-
front und drang in der Nacht in das Kernwerk ein. Der Feind gab darauf die Festung
preis. Auf der ganzen Front der Heeresgruppe vom Bialowies-Fort bis zum
Sumpfgebiet am Pripiet (südwestl. von Brest-Litowsk) ist die Verfolgung im vollen Gange.

Oberste Heeresleitung g.

Lokales.

Der Großherzogliche Territorialkommissar
bei der Festung Mainz hat unterm 10. ds. Mts.
hinsichtlich der Ausübung der Jagd im Festungs-
bereich Mainz auf folgende Bestimmung aufmerksam
gemacht: Außer einem Jagdschein (Jagdweisenpaß)
ist von jedem Schützen stets ein von der zuständigen
Behörde ausgestellter besonderer Waffenpaß mit-
zuführen. Außerhalb Hessens wohnende Jäger
haben die Anträge um Ausstellung dieses Waffen-

passes zur Ausübung der Jagd im Festungsbereich
mit einer Bescheinigung der Ortspolizeibehörde
ihres Wohnorts darüber, daß Gesuchsteller Deut-
scher, Oesterreicher oder Ungarn ist und gegen die
Ausstellung des Scheins und die Ausübung der
Jagd im Festungsbereich keine Bedenken bestehen,
weil Gesuchsteller zuverlässig und unverdächtig ist,
demjenigen hessischen Kreisamte vorzulegen, in dessen
Bezirk sie im Festungsbereich zum ersten Mal die
Jagd ausüben oder bei dem sie sich den hessischen
Jagdpaß lösen. Alle Ausländer, ausschließlich un-

verdächtige Oesterreicher und Ungarn, sind von der
Jagdausübung im Festungsbereich Mainz bis auf
weiteres ausgeschlossen.

* Am verflossenen Sonntag hat der hochwürdige
Herr Dekan Schaller hier der katholischen Gemeinde
mitgeteilt, daß der hochwürdigste Herr Bischof
Augustinus von Limburg, von Hattersheim kommend,
wo die neuerbaute Kirche feierlich eingeweiht wird,
am Montag, den 30. August, 5.18 Uhr, mit der
Bahn hier eintreffen wird. Entsprechend der
jetzigen ersten Zeit wird der feierliche Empfang
des hochwürdigsten Herrn auf dem Kirchplatz statt-
finden, wo sich die Gemeinde versammelt. Eine
Abordnung des Kirchenvorstandes wird den hoch-
würdigsten Herrn im Automobil an der Bahn
abholen, während der Kirchenvorstand und Ge-
meindevertretung an der Kirchentüre den hohen
Herrn begrüßen wird. Dienstag Morgen 7 Uhr
wird der hochwürdigste Herr die hl. Messe feiern
und den Gläubigen die hl. Kommunion austreten.
Um 9 Uhr ist feierliches Hochamt mit Predigt und
dann Spendung der hl. Firmung an 150 Firm-
linge. Zum Schluß feierliches Te Deum. Daran
anschließend Empfang des Kirchenvorstandes. Am
2. Uhr ist Segensandacht zum hl. Geist. Der hoch-
würdigste Herr Bischof wird bis zum 2. September
hier verweilen. Wir sind überzeugt, daß die ganze
Gemeinde an der Freude der Katholiken durch
Besagen der Häuser teilnehmen wird.

Warnung! Es wird darauf hingewiesen,
daß in letzter Zeit verschiedentlich feindliche Agenten
versucht haben, die Stellung von Truppenteilen
dadurch zu ermitteln, daß sie sich — besonders auch
durch Fernsprecher — angeblich im Auftrag höher
stehender Persönlichkeiten bei Familien nach deren
im Felde befindlichen Angehörigen sowie nach dem
Truppenteil und Aufenthaltsort erkundigt haben.
Es wird daher dringend davor gewarnt, in solchen
Fällen irgendwelche Auskunft zu erteilen, vielmehr
muß versucht werden, durch sofortige Anfrage bei
dem betreffenden Fernsprechamt festzustellen, von
welcher Stelle aus die Anfrage erfolgt ist. Alle
auf diesem Zweig der Spionage bezüglichen Wahr-
nehmungen sind ferner umgehend den Polizeibehö-
rden mitzuteilen.

An der Front in Rußland.

Wien, 24. August. Aus dem Kriegspresse-
quartier wird gemeldet: Armeekommandant
Erzherzog Friedrich unternahm eine Inspezierungs-
fahrt in das von den siegreichen verbündeten Truppen
östlich der Weichsel besetzte Gebiet und zur Front
unserer vor Brest-Litowsk kämpfenden Truppen.
Er traf am 20. August in Lublin ein, wo er an
dem mit Flaggen der verbündeten Reiche geschmück-
ten Bahnhofe feierlich empfangen wurde. Erzherzog
Friedrich schritt die Front der österreich-ungarischen
und deutschen Ehrenkompagnien ab. Er nahm die
huldigende Ansprache des mit der Stadtverwaltung
erschiedenen Stadtpräsidenten entgegen. Nachdem
der Erzherzog dem auf Veranlassung des Dom-
kapitels zum Beweise seiner loyalen Gesinnung
zelebrierten Te Deum beigewohnt hatte, fuhr er
nach Zwangorod weiter. Sowohl in Nowo-Ale-
xandria als auch in Zwangorod nahm der Erzherzog
die rüstig fortschreitenden Arbeiten an den Weichsel-

brücken in Augenschein. Bei Zwangorod widmete er vor allem jenem Teil der westlichen Front ein besonderes Interesse, wo der Heldennut der siebenbürger Truppen den verzweifeltsten Widerstand der in raffiniert ausgebauten und versicherten Dedungen kämpfenden Russen gebrochen hatte. Auf seinem weiteren Wege zur Front konnte sich der Feldmarschall von der hervorragenden Tätigkeit all unserer technischen Formationen überzeugen. Am 21. 8. suchte Erzherzog Friedrich den Führer der siegreichen vierten Armee, Erzherzog Josef Ferdinand, auf und beglückwünschte ihn zu seinen vielen glänzenden Erfolgen. Am 22. 8. stattete er dem Generalfeldmarschall Wladens in dessen Hauptquartier einen Besuch ab. Er nahm bei ihm das Mittagmahl ein, worauf er in den Standort des Armeekommandos zurückreiste.

Eine japanische Stimme.

Die japanische Zeitung „Masi“ äußert sich in einem bemerkenswerten Artikel vom 15. Juli über den Zusammenbruch der russischen Heeresmacht:

Für uns, die wir die russischen Militärverhältnisse kennen, bedeutet das Scheitern der russischen Offensivpläne nichts neues. Auch hier zeigte sich bald der alte russische Fehler: Mangel an Einheitlichkeit in der Heeresleitung, Verminderung der Stoßkraft durch allzuhäufige zwecklose Angriffe, Zusammenhanglosigkeit zwischen den einzelnen russischen Heeresgruppen. Das sich oft in dreifacher, ja fünffacher Uebermacht befindliche russische Heer ist in kompakten plumpen Massen gegen den Feind getrieben worden, es blieb einem zugellappten großen Messer. Bei loserer Gliederung hätten sich die ungeheueren Verluste an Material und Menschenleben wohl vermeiden lassen. Auch schien es, als wartete ein Verbündeter auf die Erfolge des andern, jeder verpaßte den rechten Zeitpunkt zur Offensive. Die Franzosen griffen erst ein, als die russische Offensive gescheitert war, die Engländer, nachdem die Franzosen sich nutzlos verblutet hatten, die Russen, nachdem die Franzosen und Engländer nicht von der Stelle kamen. Immer war es zu spät. Jeder wollte auf Kosten des andern sparen. Und besonders die Engländer suchten die Kosten des Krieges auf ihre Verbündeten abzuwälzen. Wenn England nicht imstande ist, eine ausreichende Armee in Frankreich zu landen, so ist dies ein Zeichen von Kriegsunlust im Lande und ein Mangel an Vertrauen von Seiten des Volkes. England bezahlt seine Bundesgenossen wie die Dienstboten, und wenn die Dienstboten nicht ausreichen, werden neue gesucht. Mit Blut und Herz führt England diesen Krieg nicht. Es führt ihn durch das Hauptbuch und vergleicht genau Debit und Kredit. Es verfiel in den Fehler jenes Kaufmannes, der nicht das Herz hatte, die nötige größere Summe auf einmal herzugeben, sondern Ansummen in Pfennigen verläpperte. England allein blieb bisher das große Opfer schuldig. Diesen Vorwurf wird es auch von den Franzosen noch hören müssen. In russischen Kreisen glaubt man auch, daß England nur deshalb einer Herausforderung der deutschen Flotte aus dem Wege geht, weil England nach dem Kriege Deutschlands Flotte noch einmal gebrauchen könne — in der Däse gegen die Russen. England begnügt sich in diesem Kriege mit der wenig ruhmvollen Rolle des Managers, der nach Ablauf des Krieges seine Provisionen, seine recht hohen Provisionen in die Taschen steckt. Während Rußland verblutet, hat es das bereits jetzt schon getan.

Die Flucht nach dem Osten.

Ueber die Räumung der einzelnen Städte im nordwestlichen Rußland wird der B. J. aus Stodholm gemeldet: Seit vorgestern verkehren auf den Nordwestbahnen von Petersburg aus Postzüge nur bis Grodno, Güterzüge bis Dünaburg, Personenzüge bis Wilna. Bialystok ist von der Zivilbevölkerung nunmehr fast ganz verlassen. Dreimal täglich gehen Flüchtlingszüge mit je 50 Güterwagen bei freier Fahrt nach West ab. Die Flüchtlinge dürfen nur die notwendigsten Wäsche- und Kleidungsstücke mitnehmen. Die Wilnaer Kriegsschule ist nach Poltawa verlegt worden. Aus Dünaburg sind nun auch die letzten noch dort gebliebenen Beamtenfamilien nach Osten abgeschoben worden, desgleichen alle Beamtenfamilien auf der ganzen Bahnlinie Riga—Kreuzburg (nordwestlich von Dünaburg). Der Wilnaer Magistrat hat die Weisung erhalten, Listen für die zu bildende Stadtmiliz anzufertigen. In Swenzjan und in Vida, nordöstlich und südlich von Wilna, hat die Räumung ebenfalls begonnen.

Amflicher Tagesbericht vom 25. August 1915.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In der Champagne sprengten wir mit Erfolg mehrere Minen. In den Vogesen wurde am Schrammännle ein feindlicher Angriff mit Handgranaten abgeschlagen und südwestlich von Sondernach ein Teil der am 17. August verloren gegangenen Grabenstücke zurückgewonnen. Ein deutscher Kampfflieger schoß vorgestern bei Nieuport einen franz. Doppeldecker ab.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Nördlich des Njemen wurden bei erfolgreichen Gefechten in der Gegend von Birshi 750 Russen zu Gefangenen gemacht. Die Armee des Generalobersten von Eichhorn drang unter Kämpfen siegreich weiter nach Osten vor. 1850 Russen gerieten in Gefangenschaft, mehrere Maschinengewehre wurden erbeutet. Die Armee des Generals von Scholz erreichte die Bere-Zowka nach Knyssyn und überschritt südlich von Tychocin den Narew. Die Armee des Generals von Gallwitz erzwang an der Straße Sokoln—Bialystok den Narewübergang, ihr rechter Flügel gelangte, nachdem der Gegner geworfen war, bis an die Drlanka. Die Armee machte über 4700 Gefangene (darunter 18 Offiziere) und nahm neun Maschinengewehre.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Der Feind versuchte gestern vergeblich unsere Verfolgung zum Stehen zu bringen. Er wurde angegriffen und in den Bialo-Wiesla-Forst geworfen. Südlich des Forstes erreichten unsere Truppen die Gegend östlich von Wierchowiecze. Es wurden über 1700 Gefangene eingebracht.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls von Wladens.

Die Heeresgruppe nähert sich, dem geschlagenen Feind folgend, dem Westufer der Lesna (nördlich von Brest-Litowsk). Auf der Südwestfront von Brest-Litowsk durchbrachen gestern österr. und deutsche Truppen die vorgeschobenen Stellungen der Festung. Auf dem Ost-Ufer des Bug nordöstlich von Wlodawa dringen Teile der Armee des Generals von Vinzingen unter Kämpfen nach Norden vor.

Birshi liegt etwa 60 Km. nordöstlich Poniewiez.

Bekanntmachung.

Nachdem die Stücke der fünfprozentigen Reichsschatanweisungen der zweiten Kriegsanleihe bereits vor einiger Zeit vollständig an die Zeichnungsstellen ausgegeben worden sind, werden wir im Laufe dieses Monats von den Städten der fünfprozentigen Reichsanleihe wieder einen größeren Teilbetrag als dritte Rate zur Verteilung bringen. Dieser hoffen wir Ende September die vierte Rate und Ende Oktober den Rest folgen lassen zu können. Wir sind zwar bemüht, die Zeichner sobald als irgend möglich in den Besitz der gezeichneten Stücke zu bringen; trotzdem dürfte aber die Schlussverteilung vor dem genannten Zeitpunkt leider nicht möglich sein, weil uns der Rest der Stücke wegen der mit der Herstellung und Ausfertigung von annähernd 7 Millionen Schuldverschreibungen und Schatanweisungen und ebenso vielen Zinscheinbogen verbundenen übergroßen Arbeit nicht früher geliefert werden kann. Wir richten daher an die Zeichner die Bitte, auf die durch die gegenwärtigen Zeitverhältnisse geschaffene Lage Rücksicht zu nehmen und sich vorläufig mit der Mitteilung ihrer Vermittlungsstelle, daß die Zeichnung für sie getätigt und der Gegenwert gezahlt ist, zu begnügen.

Berlin, im August 1915.

Reichsbank-Direktorium.

Havenstein. v. Grimm.

Für die bisher so reichlich eingegangenen Obst- und Gemüse sendungen sagen wir allen Spendern unseren herzlichsten Dank! Um für den Winter genügend Vorräte sammeln zu können, bitten wir, uns auch weiterhin Obst und Bohnen zukommen zu lassen.

Hilfsausschuß für Kriegsfürsorge Cronberg—Schönberg

(Vorr- und Einkaufs-Abteilung Frankfurter Hof — Fernsprecher Nr. 19.)

Amfliche Futterausgabe.

In den ersten Tagen werden 100 Ztr. Maischrot ein-treffen. Der Zentner stellt sich auf ungefähr 31.80 Mk. Auch wird in nächster Zeit ein Waggon Hädsele kommen. Um diesen am Bahnhof ausladen zu können, ist vorherige Bestellung erwünscht bei Phil. P. Henrich, „Zum grünen Wald“.

Verloren!

Weiße leidener Schaal
Gegen Belohnung abzugeben
Frankfurterstraße 25.

Garantiert reiner
Bienenhonig

zu haben bei
Georg Bettenbühl

3 Zimmerwohnung

neu hergerichtet, zum 1. Oktober
zu vermieten.
Schönberg, Margaretenstraße 3. I.

Gebrauchter
Kinderwagen und ein
Sportwagen
billig zu verkaufen. Talweg 26.

Henkel's
Bleich-Soda
für alle
Küchengeräte

Schreibtisch

(Diplomaten-Schreibtisch bevor-
zugt) zu kaufen gesucht. Off-
unter „L. R.“ mit Preisangabe
an die Geschäftsstelle.